

Kunstwerke zieren Kirche

Grebendorf: Hobby-Maler Dieter Schönberg überrascht Kirchengemeinde mit Dürer-Kopien

VON UNSEREM REDAKTEUR
DIETER MÖLLER

GREBENDORF. Nach der Restaurierung der in neuer Pracht erstrahlenden Altarfenster, kann die Grebendorfer Kirche auf eine weitere Attraktion verweisen: Das klassizistische Gotteshaus zieren seit geraumer Zeit zwei eindrucksvolle Ölgemälde, künstlerische Reproduktionen im Maßstab von 1:1, die Albrecht Dürers „Die vier Apostel“ zeigen.

Die beiden Gemäldetafeln stammen aus der Hand von Dieter Schönberg, Grebendorfer Hobbymaler, für den es Ansporn und Herausforderung zugleich war, die beiden Kunstwerke Dürers so nachzumalen, dass sie auch in der Öffentlichkeit Beachtung finden.

„Ich bin froh darüber, dass ich in Form einer Schenkung der Kirchengemeinde Grebendorf die Bilder offiziell übergeben kann“, zeigte sich Dieter Schönberg erfreut darüber, dass die Kirchengemeinde sein Angebot angenommen hat und die überdimensionalen Kunstwerke das Grebendorfer Gotteshaus zieren.

Die Originale entstanden 1526 als ein Spätwerk Dürers. Niemand hatte sie bestellt, niemand hat sie gekauft und sie sollten auch nicht in eine Kirche kommen. So schenkte Dürer die Bilder dem Rat seiner Vaterstadt Nürnberg, versehen mit bedeutungsvollen Unterschriften, die das Werk nicht nur zu einem künstlerischen, sondern auch zu einem religiösen Vermächtnis

stempeln. In Zeiten, wo alles wankt, will Dürer die Bilder der Lehrer aufstellen, die der Menschheit als einziger Weiser zum Rechten dienen können. Heute befinden sich die Originale in der Alten Pinakothek in München.

Die Bilder zeigen auf der einen Seite Johannes im roten Gewand, die Bibel in den Händen, zusammen mit Petrus, der einen Schlüssel in der Hand hält, und auf der anderen Seite Paulus, im grauen Gewand und ebenfalls das Buch der Bücher tragend, angestarrt von Markus.

Deutung: Temperamente aus der Psychologie?

Johann Neudörfer, Schreiblehrer in Nürnberg und bedeutender Kalligraph der deutschen Renaissance, ein Zeitgenosse Dürers, interpretierte die künstlerische Darstellung der vier Apostel mit der Darstellung der vier Temperamente, die uns aus der Psychologie bekannt sind:

Johannes als Sanguiniker (heiterer, lebhafter Mensch);

Petrus als Phlegmatiker (träger, schwerfälliger Mensch);

Markus als Choliker (leicht erregbarer, jähzorniger Mensch) und

Paulus als Melancholiker (melancholischer, trauriger Mensch).

Der Name der Bilder „Vier Apostel“ ist nach Darstellung bekannter Bibelforscher falsch, da Markus nicht zu den zwölf Aposteln gehörte, sondern als Schreiber des gleichnamigen Evangeliums zu den Evangelis-

ten gezählt wird. Dies wirft nach den Worten von Dieter Schönberg die Frage auf: War eine Mitteltafel ursprünglich im Plan, da die Anordnung der Figuren flügelmäßig ist?

Nach seinen Worten hat Dürer dies ausdrücklich so gewollt, hat dadurch die Nebenpersonen zu Hauptpersonen werden lassen, die damit zum eigentlichen Inhalt des Bildes geworden sind.

„Es wird keine Begebenheit mehr dargestellt. Der Zeuge ist selbst die Handlung. Und im Menschenbild drückt sich das Göttliche aus. Diese Flügel ohne Altar sind die religiöse Aussage Dürers“, so Schönberg.

Schönberg verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass der Akzent auf dem liegt, was dem Künstler das Wichtigste ist, dem Einzelwesen Mensch. Al-

lein werde er in ein Universum gestellt, wo es keine Landschaften und kein schmückendes Beiwerk gibt: „Doch scheint es so von Geist gesättigt, so erfüllt von Heiligkeit und göttlichem Sein, dass es die Dynamik der gesamten Schöpfung in sich vereint. Es ist das Sprachrohr Gottes, das Fleisch, in dem Gottes Wort wohnt!“

Pfarrer Stefan Ander zollte Dieter Schönberg großes Lob für seine künstlerische Begabung: „Wir können nur dankbar sein, dass - desgleichen wie in den ersten Jahren nach der Reformation, als diese Tafelgemälde entstanden sind -, wir heute - auch durch diese Gemälde aus unserer Kirche - auf die Einzigartigkeit der Bibel, auf Worte Gottes und auf die Lehre der Apostel hinweisen können.“

